

Kem 87



Kern 87

7

B e i D e m G r a b e

des weiland

Hochwohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

H e r r n

Andreas Elias Büchner,

des heil. Röm. Reichs Edlen,

Seiner Königl. Majestät in Preussen hochbetrauten Geheimen-Raths,
der Arzeneiwissenschaft und Naturlehre ordentlichen Lehrers
auf der hiesigen Friedrichsuniversität,

Seniors der medicinischen Facultät und Ephori der Königl. Freitische daselbst,
der Römischkayserlichen Akademie der Naturforscher hochansehnlichen Präsidenten,
der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, London und Montpellier
hochverdienten Mitgliedes,

welcher

am 30^{ten} Jul. 1769.

im 69^{ten} Jahre Seines Alters

verstarb

bekennet ihren Verlust

und

bezeuget ihr aufrichtiges Beileid

die Königliche Preussische Friedrichsuniversität
zu Halle.

Bei Johann Christian Hendel gedruckt.



Meist ist der Menschen Ruhm mit Müß erborgte Größe,
Viel Glanz im Sonnenschein, bei Nacht und Sterben Blöße,
Im Glücke kühn, feig in Gefahr.
Sie sind nur halb bekannt, halb bleiben sie uns fremde
Und werfen falschen Schein. Oft zeigt das Sterbehemde
Erst, wer der Held, der uns entzückte, war.

Ihr buhlt um Schmeichler Lob? und quält euch groß zu scheitern? —
Bewundern wird man euch: — ja! — aber auch beweinen?

Wenn selbst der frohe Erbe nickt?
Der kan dem Tode nur mit ofnen Arm begegnen,
Nur der die Schluchzenden mit heitrer Stirne segnen,
Der sich auf Sturm, bei glatten Wellen, schickt.

Ist Lachen auch Verdienst? Ist Ruhm, hart zu befehlen?
Aus Moden, Spiel und Trank das Leckerste zu wälen?
Und bloß für sich nur da zu seyn?
Die Pflege seiner selbst kan keinen Nachruhm geben;
So wachsen Pflanzen auch; so können Thoren leben,
Der Welt zur Last, im Alter sich zur Pein.

Nur der verdiente Mann wird von der Welt vermisset,
Sein Grabmal nur bethrânt, sein Bildniß nur geküßet:
Denn wahre Thränen sind nicht feil.
Er ist, wie Büchner war, für Tausende geschäftig,
Sich selbst zu dienen kalt, für andrer Ruhe heftig,
Ist nichts zu rauh, kein Gipfel ihm zu feil.

Nie wird ihn Ruhm und Glanz, so groß er sey, berauschen;
Oft wird der Abendstern ihn ehrfurchtsvoll belauschen,
Wann er am Pulse Ländern dient.
Unwillig fühlt sein Geist des Körpers schlaffe Nerven,
Der dunklern Augen Druck; die er umsonst zu schärfen,
Ganz Geist zu seyn umsonst sich hier erkühnt.

Er bleibt, wie Archimed, auch nützlich im Getümmel;
Ihn überrascht kein Tod; er kenne Welt und Himmel,
Als Christ und Weiser seine Pflicht.
Er wird, wie Büchner maß, des Todes Schritte messen;
Gleich Ihm die kleinste Pflicht im Sterben nicht vergessen: —
So lebt, so stirbt der Menschenpöbel nicht.

Bezalen Brod und Ruhm des grossen Mannes Leben;

Verlangt sein Tod nichts mehr, als daß wir ihn erheben:

So hast Du, Seelger! Lohn genug.

Jedoch ein Curtius, der sich für Brüder weiset,

Sich selbst verzehrt und sie von Wahn und Pest befreiet:

Der fodert mehr als nur Bewunderung.

Der Weise zwar verschmäht nicht ganz die Kost der Ehren:

Doch, die Zujuchzenden, was sind sie meistens? — Ehren!

Und halber Tadel ist ihr Lob!

Der Ruhm der Welt sey groß: des Himmels Ruhm ist grösser;

Von Einer edeln That ist das Bewußtseyn besser,

Als Dd' und Säul', die uns zu Sternen hob.

Gemung zum Ruhm: Du starbst mit lobenden Gewissen!

Jedoch, nimm unsern Dank, der, kanst Du ihn gleich missen,

So redlich ist, wie Du, o Freund!

An Deinen Sarg gelehnt bejammert sich Saline.

War Grabchrift je berecht, so ist es ihre Miene

Und ihre Thrän, auf Dich herabgeweint!



W 78
Pica



7
B e i D e m G r a b e

des weiland

Hochwohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

H e r r n

Andreas Elias Büchner,

des heil. Röm. Reichs Edlen,

Seiner Königl. Majestät in Preussen hochbetrauten Geheimen=Raths,
der Arzneiwissenschaft und Naturlehre ordentlichen Lehrers
auf der hiesigen Friedrichsuniversität,

Seniors der medicinischen Facultät und Ephori der Königl. Freitische daselbst,
der Römischkayserlichen Akademie der Naturforscher hochansehnlichen Präsidenten,
der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, London und Montpellier
hochverdienten Mitgliedes,

welcher

30^{ten} Jul. 1769.

ore Seines Alters
verstarb

t ihren Verlust

und

ihr aufrichtiges Beileid

eußische Friedrichsuniversität
zu Halle.

n Christian Handel gedruckt.

